



Trond Hammerstad, Mit-Organisator und Gastgeber der Jetpower Norway, betreibt seit 2016 einen exklusiven Bausevice unter dem Firmennamen Exact Aircraft (www.exactaircraft.com). Trond hat einiges an Zeit und Kosten in die Firmenausstattung investiert – hinter dem Montagebereich geht's in die Lackierkabine und weitere Funktionsräume.



Zu Gast bei Exact Aircraft

Anfang 2016 hat Trond Hammerstad aus seiner Leidenschaft für den Bau großer Scale-Modelle nun einen Beruf gemacht. Eigentlich sollte man eher von Berufung sprechen, denn Trond ist mit seinen Bau- und Lackierkünsten so erfolgreich, dass sein Auftragsbuch für die nächsten zwei Jahre proppenvoll ist und er bereits zwei Mitarbeiter eingestellt hat. Der Firmenname Exact Aircraft beschreibt Tronds Ziel sehr gut und ist absolut berechtigt. Die von



Die Werkstattausrüstung ist exzellent – vom Schleifarbeitsplatz mit Tisch-Absaugung, über Plotter, Tiefzieh-Maschine ist bis zum 3D-Drucker alles vorhanden, was das Modellbauherz begehrt. Und alles ist penibel sauber und aufgeräumt.

ihm gebauten Modelle entsprechen höchsten Ansprüchen und sind wettbewerbstauglich. Auf einer Weltkarte in seiner Werkstatt markiert Trond alle Orte, wohin er bereits Modelle aus seinem Bausevice geliefert hat – und das sind viele. Es gibt nur noch wenige Regionen ohne Nadel.

Wir waren vor dem Jet-Treffen in Tronds Werkstatt zu Gast. Das war ein nachhaltiges Erlebnis – ich habe selten eine so gut und professionell ausgestattete Werkstatt, aufgeteilt in mehrere Funktionsräume, gesehen. Und noch seltener eine so saubere und aufgeräumte.

Auf ein Wiedersehen

Manchmal ist ein zweiter Besuch des gleichen Ortes oder einer Veranstaltung eher enttäuschend, da die hohen Erwartungen, die aus der sich schnell verklärenden Erinnerung entstehen, nicht erfüllt werden. Nicht aber Fyresdal – für mich war auch der zweite Besuch jeden gefahrenen Kilometer wert. Bestehende Freundschaften wachsen, neue entstehen, die unbeschreibliche Gastfreundschaft, das traumhafte Umfeld und die atemberaubende Landschaft – all das zusammen macht schon jetzt Lust auf eine Wiederholung.

Marc Petrak hat seine XXXL-Albatros vor dem Treffen auf eine JetCat P550Pro umgerüstet. Die Performance der L-39 ist mit der P550 beeindruckend nahe am Original.



Die JetCat P550Pro wurde erstmals 2015 vorgestellt. Sie ist mit 4.900 g nur etwa 700 g schwerer als die P400, hat aber gute 150 N mehr Schub. Alle Komponenten sind turbinenseitig integriert, so dass lediglich ein RC-Interface zum Anschluss benötigt wird.



Kim Heyerdahls neue MiG-15 von FlyTechnique ist im Maßstab 1:4 gehalten.



Die „Flyboys“, so nennt sich das Vater- und Sohn-Team Per-Olaf und Jesper Olsen, absolvierten auf dem Meeting den Erstflug ihrer Skymaster F-86, der nur mit viel Können gut endete. Die Herstellungsangabe zum Schwerpunkt war extrem kopflastig.



Trond ist immer für einen Spaß zu haben – und gut gerüstet, falls es wieder regnen sollte.



Das Deutsch/Schweizer-Team bei der diesjährigen Jetpower (v.l.): Horst Lenerz (Jet Tronics), Airworld-Chef Hans-Dieter Reiser, Thomas Gleißner, Tim Stadler, Sebastian Fuchs, Roy Puchtinger, Marc Petrak, Christian Glaser, Hans Messmer, Daniel Affolter sowie JetCat-Chef Markus Zipperer (r.) mit seinem Sohn Felix.



ZU GAST bei Freunden

Jetpower Norway – Fyresdal 2017

Anfang Juni findet jedes Jahr in Fyresdal, etwa 200 km von der südlichen Küste entfernt, mit der Jetpower Norway das größte Jettreffen Norwegens statt. Nachdem ich mich 2015 persönlich von der Gastfreundschaft der norwegischen Kollegen und dem besonderen Flair dieser Veranstaltung überzeugen konnte, war mein damaliges Resümee: Ich komme gern wieder. Unser Versprechen an die neu gewonnenen Freunde haben mein Sohn Roy und ich in diesem Jahr eingelöst.

Auch in diesem Jahr war die Veranstaltung trotz einer unbeständigen und viel Wind verheißenden Wetterprognose gut besucht und aus der Schweiz und Deutschland kamen immerhin 13 Teilnehmer. Auch an den Regeln und der besonderen Stimmung des Treffens hat sich nichts verändert – nach wie vor geht es nur darum, von Sonnenaufgang bis etwa 22 Uhr zu fliegen und noch länger zu feiern. Richtig dunkel wird es um diese Jahreszeit nicht und die Zeit wird somit sehr intensiv genutzt. Wie ich bereits nach meinem ersten Besuch geschrieben hatte, kommt die Jetpower Fyresdal mit sehr wenigen offensichtlichen Reglementierungen aus, ohne Abstriche bei der Sicherheit. Das Gelände ist weitläufig und ein Traum für jeden Modellpiloten, Sicherheitsnetze oder Absperrungen sind nicht erforderlich.

Trotz Regenunterbrechungen kamen alle Teilnehmer voll auf ihre Kosten – wenn mög-

lich, wurde Nonstop geflogen. Die Reihenfolge sortierte sich in einer Ruhe und Selbstverständlichkeit, ohne Eingreifen der Flugleitung. Die verlorene Regenzeit wurde durch viele gemeinsame Flüge mehrerer Modelle gut ausgeglichen.

Highlights

Die Bandbreite der von den einheimischen Jetpiloten eingesetzten Modelle ist groß. Da

in Norwegen das Gewichtslimit erst bei 150 kg greift, sind große Scale-Modelle mit Triebwerken zwischen 200 und 300 N besonders beliebt. Modelle, die in Deutschland mit viel Aufwand knapp unter der 25-kg-Grenze gebaut werden, wiegen in Norwegen manchmal bis zu 30 kg – zumeist den stärkeren Triebwerken und höherem Kraftstoffvorrat geschuldet. Interessant ist dabei, dass viele Piloten das Gewicht ihrer Modelle gar nicht genau kennen. Die Flugeigenschaften leiden kaum unter die-



Der Starfighter in 1:4 von Airworld ist eines der Lieblingsmodelle von Trond Hammerstad – mit Modellen aus seinem Bauservice wurden schon etliche hochkarätige Preise errungen.



Zwei Me 262, zwei Vater-Sohn-Teams (v.l.): Jesper Olsen, Uwe Puchtinger, Per-Oluf Olsen und Roy Puchtinger. Die Olsens haben eine Nachtjäger-Version der 262 gebaut. Das Modell wiegt 27 kg und ist ebenfalls mit zwei JetCat P100 ausgerüstet.



Highlight der Veranstaltung waren die Formationsflüge mit fünf F-104.

sem Gewichtszuwachs – im Gegenteil, einige Modell-Typen sehen dadurch viel realistischer im Flug aus. Ein Sicherheitsrisiko kann ich darin nicht erkennen, ein übertriebener Leichtbau birgt höhere Risiken.

Für zwei Highlights der diesjährigen Jetpower sorgten die deutschen Teilnehmer: Mit den F-104 von Markus Zipperer, Horst Lenerz, Sebastian Fuchs, Tim Stadler und Trond Ham-

merstad kamen fünf große Starfighter gleichzeitig in die Luft – und das gleich mehrfach. Ein besonderes Erlebnis für alle Sinne – für Zuschauer wie auch die Piloten selbst. Trond übergab für die Staffelflüge Thomas Gleißner den Sender. Marc Petrak, der seit kurzem bei JetCat angestellt ist, hatte seinen XXXL-Albatros dabei und im Vorfeld der Veranstaltung auf eine JetCat P550 umgerüstet. Damit hat

das 1:2,7-Modell ein Schub-Gewichtsverhältnis von fast 1:1. Die 550er ist sowohl vom Sound als auch von der Performance das optimale Triebwerk für dieses Ausnahmmodell – in der Luft ist die Albatros fast nicht mehr vom Original zu unterscheiden. Marc genoss die neue Leistungsfähigkeit sichtlich und konnte nach den Flügen sogar resümieren, dass er nur unwesentlich mehr Kraftstoff verbraucht hatte.

Der Norweger Tom Storvik mit seiner neuen Saab Draken von Airworld.



Die F-104 von Markus Zipperer am Start – mit 400 N Schub brennt die Luft...



Markus Zipperer und Horst Lenerz waren mit ihren neuen F-104 zu Gast in Fyresdal. Beide Modelle sind in Deutschland zugelassen und mit je einer JetCat P400 ausgestattet.

